

Fachbereiche

Bibliothek

	2015	2014
Bücher und Nachschlagewerke	94'259	92'189
Zeitschriftenbände	14'271	13'964
Auktionskataloge	16'364	16'251
Andere Medien	1'255	1'199
Online-Datenbanken (Lizenzen)	11	11
Gesamtbestand Bibliothek		
SIK-ISEA (alle Medien)	126'160	123'614
Bibliothek Prof. E. Hüttinger / Schenkung A. Bühler	16'070	15'816
BibliotheksbesucherInnen*	1'875	1'239

* Ab April wurden während der Öffnungszeiten auch die internen Bibliotheksgäste statistisch erfasst (April bis Dezember 2015: 751 Personen)

SIK-ISEA durfte 2015 von Frau Monica Giedion-Risch eine weitere Schenkung aus der Bibliothek der Kunstkritikerin Carola Giedion-Welcker (1893 Köln bis 1979 Zürich) entgegennehmen. Aufgrund früherer Schenkungen befindet sich nun der annähernd komplette Bestand an kunsthistorischer Literatur dieser umfangreichen Privatbibliothek in der Bibliothek von SIK-ISEA, darunter zahlreiche bibliophile Raritäten und Quellenschriften der klassischen Moderne. Mit der grosszügigen Unterstützung der Sigfried Giedion-Stiftung wird der Gesamtbestand 2016 erschlossen und im Online-Katalog NEBIS erfasst.

Um Platzproblemen entgegenzuwirken und die Spezialisierung der Bestände voranzutreiben, hat die Bibliothek im Berichtsjahr ihren Zeitschriftenbestand revidiert und bereinigt. Ausgeschieden wurden in erster Linie fachfremde Titel, die auf retro.seals.ch in digitalisierter Form als recherchierbare Volltexte zur Verfügung stehen. Im Sinn einer weiteren Spezialisierung des Angebots der Bibliothek wurden zudem Altbestände ohne Bezug zum Kerngebiet Kunst und Kunstgeschichte ausgeschieden und in Teilen dem Studiengang Kulturanalysen der Universität Zürich übergeben.

Schweizerisches Kunstarchiv

	2015	2014
Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen	20'262	20'078
Schriftliche Nachlässe von Kunstschaffenden und Institutionen	316	310
Ausgewertete Zeitungen	16	16
Archivbenutzende (Beratung per E-Mail / Telefon, Betreuung im Archiv und bei Leihgaben)	556	611
Interview-Dokumentationen	20	16
Virtuelle Vitrinen	25	23

2015 gelangten schriftliche Teilnachlässe von Annemie Fontana, Hermann Gattiker, Bruno Giacometti, Carola Giedion-Welcker und Hugo Schuhmacher sowie Gästebücher der Galerie Gimpel & Hanover als Schenkungen ins Kunstarchiv. Den grosszügigen Donatorinnen und Donatoren sei an dieser Stelle gedankt. Bestände von Augusto Giacometti, Ferdinand Hodler, Walter Bodmer, Hugo Schuhmacher und Helene Roth wurden erschlossen, sämtliche Briefe von Giovanni und Alberto Giacometti wurden digitalisiert. Archivmitarbeitende führten im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Archivist's Choice* in die Sammlungspolitik, die Konservierungspraxis sowie in die Erschliessungs- und Vermittlungstätigkeit des Kunstarchivs ein. In *Archives on Stage* referierten Dr. Felix Hanselmann über die Kunstszene Zürich, Dr. Gioia Dal Molin und Dr. Patrizia Keller über Kunstförderung in der Schweiz und Prof. Dr. Doris Agotai über Interfaces und Strategien der Informationsvisualisierung in der Kunstwissenschaft. Sie alle hatten intensiv mit Dokumenten des Kunstarchivs gearbeitet und konnten in ihren Referaten Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse geben. In den *Virtuellen Vitrinen* wurden die Nachlässe von Maria Netter und Carlotta Stocker auf der Website von SIK-ISEA vorgestellt. Für verschiedene Ausstellungen wurden originale Dokumente als Leihgaben zur Verfügung gestellt, siehe Blickpunkt «SIK-ISEA als Leihgeber von Originalen». In Ausstellungskatalogen sowie kunst- und kulturwissenschaftlichen Publikationen kamen überdies Dokumente aus dem Kunstarchiv zu ihrer erstmaligen Veröffentlichung (Max Hunziker, Carl Montag und Alberto Giacometti). Der Leiter des Kunstarchivs referierte unter anderem am Studientag des Kunstmuseums Winterthur zum schriftlichen Nachlass Otto Meyer-Amdens, im Schloss Hallwyl zu Peter Friedlis Porträtfotografien von Kunstschaffenden und in einem Lehrauftrag der Universität Zürich zur kunstwissenschaftlichen Archivpraxis. Ausserdem wurden in der dritten Staffel des Projekts

Interview-Dokumentation Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Deutschschweiz geführt: Mitarbeitende des Kunstarchivs sprachen mit Beni Bischof, Karin Lehmann, !MediengruppeBitnik, Giacomo Santiago Rogado und Ana Roldán über die Themen Biografie, Werk, Kunstbetrieb und Archivierung.

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

	2015	2014
Kunstschaffende	16'636	16'525
Biografische Artikel	1'667	1'651
Literatur	97'914	96'757
Ausstellungen	77'484	74'823
Werkabbildungen	16'961	16'418
Auszeichnungen	14'652	14'300

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (www.sikart.ch) hat sich in den knapp zehn Jahren seines Bestehens zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk für Kunstinteressierte entwickelt. Aktuell verzeichnet SIKART rund 30'000 unique visitors pro Monat; damit haben sich die Zugriffszahlen in den letzten fünf Jahren verdreifacht.

Ende 2015 standen 1'667 Lexikonartikel (16 mehr als im Jahr 2014) sowie 16'961 Abbildungen (543 mehr als im Jahr 2014) zur Recherche zur Verfügung. Auch die Anzahl der verzeichneten Kunstschaffenden ist um 111 auf total 16'636 angewachsen.

Eine wichtige Aufgabe der Redaktion bestand in der Aktualisierung der bestehenden Lexikonartikel (total 112), verbunden mit der Aufschaltung neuer Abbildungen. Des Weiteren wurden erneut Artikel übersetzt, vorwiegend ins Englische; aktuell werden auf SIKART 50 Artikel zweisprachig angeboten. Im August haben SIKART und die Online-Ausgabe des Historischen Lexikons der Schweiz einen Webservice etabliert, der eine regelmässig aktualisierte Direktverlinkung auf relevante Personeneinträge in beiden Online-Lexika ermöglicht. Auch für eine Auswahl aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses steht ein Webservice mit SIKART-Daten zur Verfügung.

Die Lancierung einer Mobile-Version von SIKART Anfang Dezember 2015 stellt einen weiteren Meilenstein dar. Der Zugriff auf www.sikart.ch/mobile mit Smartphone oder Tablet erlaubt eine Schnellsuche nach Kunstschaffenden und bietet optimierte, vergrösserbare Bildwiedergaben und die Möglichkeit, Inhalte von SIKART über Social Media oder E-Mail an andere Interessierte weiterzuleiten.

SIK-ISEA-Datenbank

	2015	2014
Kunstschaffende	29'783	28'855
Biografie-, Ausstellungs- und Literaturhinweise	264'225	255'960
Ausstellungen	50'660	48'078
Kunstwerke	97'605	93'958
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	13'064	12'568
Digitalisierte Dokumente	53'858	48'969

Parallel zu den Arbeiten an der neuen Benutzeroberfläche der internen Datenbank erfolgte 2015 eine Neumodellierung der bestehenden relationalen Datenbank. Die neu strukturierte Datenbank und das ergonomisch verbesserte Frontend sollen den Mitarbeitenden von SIK-ISEA ab 2018 zur Verfügung stehen. Für laufende Projekte (Ferdinand Hodler, Niklaus Manuel) sowie für neu lancierte Vorhaben (Markus Raetz, Félix Vallotton) wurde die informationstechnologische Infrastruktur weiter ausgebaut. In mehreren Kooperationsprojekten wurden Normdaten des Instituts für Hochschulen und Museen zur Nutzung bereitgestellt. Durch eine Kooperation mit der Digitalen Diathek (Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich und Institut gta der ETH Zürich) konnte der Bestand an Normdaten wesentlich erweitert werden.

Inventarisierung und Bildarchiv

	2015	2014
Inventarisierte Werke (inkl. Dokumente)	3'822	2'306

Inventarisierung und Fotoarchiv verzeichneten im Berichtsjahr in Zusammenhang mit der Erarbeitung der Werkkataloge zu Cuno Amiet, Ferdinand Hodler, Niklaus Manuel und Johann Jakob Biedermann einen bedeutenden Zuwachs. Eine Zunahme der Archivbestände generierte auch die Inventarisierung von Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen Schweizer Kunstschaffender aus der Sammlung Werner Coninx.

Der fotografische Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) wurde inventarisiert, anschliessend erfolgte eine Auswahl für Digitalisierungen.

Die Dienste des Fotoarchivs wurden intensiv in Anspruch genommen u. a. aufgrund von Ausstellungen zu Aloïse Corbaz (Lille Métropole Musée d'art moderne, d'art contemporain et d'art brut, LaM), Maria Netter (Museum Tinguely, Basel), Giovanni Segantini (MAG Museo Alto Garda, Riva del Garda) und über die Sammlung Christoph Blocher (Museum Oskar Reinhart, Winterthur). Das Fotoarchiv hat die Fondation Pierre Arnaud, Lens, in Zusammenhang mit der Ausstellung «Collection Pierre Arnaud. Une

passion suisse» und die Pinacoteca Züst, Rancate, in Zusammenhang mit der Ausstellung «Das Lesen im Bild» mit diversen Recherchen unterstützt. Auch für Filme über Cuno Amiet und Giovanni Segantini und für eine Oper über Aloïse Corbaz lieferte das Fotoarchiv zahlreiche digitale Aufnahmen. Zudem hat die Digitalisierung der Ekatchrome des Fotoarchivs durch die Firma Samedia Production in Chur begonnen. 2015 etablierte SIK-ISEA schliesslich auch die Zusammenarbeit mit der Zürcher Bildagentur Keystone AG, die künftig ausgewähltes Fotomaterial aus unserem Fotoarchiv weltweit verbreitet.

Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

	2015	2014
Fotografierte Kunstwerke (interne Aufträge)	770	602
Fotografierte Kunstwerke (externe Aufträge)	1'815	623
Bearbeitetes Bildmaterial	2'787	2'881

Neben den Aufnahmen für die Inventarisierung, die Expertisen und die Kunsttechnologie führte der Fotograf von SIK-ISEA mehrere Fotokampagnen für die Werkkataloge zu Ferdinand Hodler und Niklaus Manuel durch. Hinzu kamen verschiedene externe Aufträge von institutionellen Kunden wie u. a. dem Kunstmuseum Bern, dem Kunstmuseum Winterthur, dem Museum Oskar Reinhart sowie der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte. Externe Auftraggeber waren u. a. die Galerie Eva Presenhuber, private Sammlerinnen und Sammler sowie Kunstschafter. Insgesamt entstanden so im Berichtsjahr 2'585 Fotografien von Kunstwerken aus allen Gattungen der Kunst. Diverse Reportagen dokumentieren die internen und externen Veranstaltungen von SIK-ISEA im Berichtsjahr, zugleich wurde neues Bildmaterial für den Jahresbericht und die Website angefertigt (u. a. 49 Mitarbeiterporträts).

Die Bild- und Videobearbeitung bearbeitete 2015 insgesamt 2'787 Bilder und besorgte deren Einbindung in die SIK-ISEA-Datenbank, darunter auch rund 500 Kleinbildaufnahmen aus dem fotografischen Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982). Neben der Bildbearbeitung für die Werkkataloge Niklaus Manuel und Ferdinand Hodler oder für SIKART und die neue Website von SIK-ISEA wurden diverse institutionelle und private Kunden aus dem In- und Ausland mit Bildmaterial beliefert.

Expertisen und Schätzungen

	2015	2014
Archivauszüge (Autorschaftsabklärungen)	76	66
Schätzungen	21	38

Gegenüber dem Vorjahr hat die Nachfrage nach Archivauszügen etwas zugenommen. Unvermindert hoch blieb vonseiten des Kunsthandels, wie auch von Privatbesitzerinnen und -besitzern, die Nachfrage nach Echtheitsabklärungen zu den Werken von Ferdinand Hodler und Cuno Amiet, da zum einen für die Gemälde von Hodler am Institut ein Werkkatalog in Arbeit ist, und zum andern im Falle von Amiets Gemälden bis 1919 im Frühling 2015 ein zweibändiger Werkkatalog abgeschlossen wurde (sowie eine Online-Version für die Gemälde bis 1961). Abgesehen davon führte SIK-ISEA im Berichtsjahr Autorschaftsabklärungen durch, vor allem zu Werken von Albert Anker, Giovanni Giacometti, Robert Zünd, Frank Buchser, Alexandre Calame, François Diday und weiteren Schweizer Kunstschaftern. Die Nachfrage nach Schätzungen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Dafür konnte der Fachbereich einige kleinere und grössere Beratungen und Sammlungevaluationen durchführen. Unvermindert gross blieb die Nachfrage bezüglich Auskünften aller Art per E-Mail und Telefon aus dem In- und Ausland.

Konservierung / Restaurierung, Analysen

	2015	2014
Konservierungen, Restaurierungen	86	60
Technologische Untersuchungen, Materialanalysen (zeitliche Ein- ordnung, Werkgenese, Erhaltungs- zustand)	48	54

Die oben bezifferten Dienstleistungsarbeiten wurden zu genau gleichen Teilen von Privaten und von öffentlichen Sammlungen, Firmen, Stiftungen und Auktionshäusern in Auftrag gegeben. Besonders interessant war die umfassende Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Globenpaars aus dem 16. Jahrhundert aus der Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne sowie die Bestimmung der Legierungen einer grossen Gruppe prähistorischer Steppenbronzen.

Einige Dienstleistungen sind als Sonderfälle zu bezeichnen und wurden daher oben nicht mitgerechnet: Dazu gehören beispielsweise die für eine private Auftraggeberin besorgte Inventarisierung, Zustandskontrolle und fachgerechte Einlagerung eines Konvoluts von 63 Malpaletten französischer Künstler des 19. Jahrhunderts, darunter Jean-Baptiste-Camille Corot, Jean-François Millet und Théodore Géricault. Es wurden auch sogenannte Handling-Kurse durchgeführt: für Mitarbeitende der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur, und für Studierende der Universität Zürich. Im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit des Fachbereichs Konservierung / Restaurierung, Analysen (siehe Projekte, Publikationen) wurden an drei internationalen Fachtagungen in Catania, Dresden und Illinois / USA vier Vorträge zu diversen kunsttechnologie- und konservierungsrelevanten Themen präsentiert. Zudem wurden an der ETH Zürich eine Lehrveranstaltung bestritten und an der Hochschule der Künste Bern eine Bachelor- und eine Masterarbeit betreut.